

Schönheit um Missi

VON LUDWIG URBACH

Mit fünf Spezialphotos von Becker & Maaß

IN der vornehmen und früher auch so stillen Bellevuestraße zwischen Potsdamer Platz und Tiergarten, in einem vornehmen Haus, einem großen eleganten Luxushotel, gerade gegenüber wohnt Missi und führt dort ihr beneidenswertes Dasein. — Missi, ein Terrier von Geburt, aus der echt albinischen Rasse der Skys, paßt sans phrase ins Milieu zwischen Marbach und Gerson-Prager, zwischen Rolls-Royce und Cadillac. Missi thront an ihrem Fensterplatz auf einer Flut von seidenen und samtene Kissen und hat von hier aus Zeit genug, hinüber zu blicken und hineinzuschauen in die Fenster ihres eleganten Visavis, wo glückliche, sorglose Menschen in ihren eleganten Appartements wohnen. Männer und Frauen, die meistens nur damit beschäftigt sind, Gefallen bei ihren Mitmenschen zu erregen, in Eleganz und Schönheit zu strahlen. — Von den schönen Frauen aller

Länder lernt Missi, ihre Sehnsucht nach Schönheit wird entwickelt durch alles das, was sie täglich sieht und so steht ihr Schönheitssinn auf einer Stufe, die für einen Skyterrier wohl als Höchstkultur betrachtet werden kann.

Was lernt Missi? Die Schönheit zu pflegen und zu erhalten. Ihr Körper wird



Bei der Morgentoilette

mit einer stahlharten Bürste gestriegelt und geglättet, übrigens ein Vorgang, den sie den vornehmen Damen vom Visavis noch voraus hat. Missi wird frisiert, frottiert und geföhnt, dann erscheint die Maniküre und sie überläßt ihr lässigbewußt das Pfötchen. Wenn man ihr zusieht, fällt einem



Vor der Morgentoilette